

SOEBEN ERSCHIENEN

Sieburg AFRIKANISCHER FRUHLING *Eine Reise*

Von allen Büchern Sieburgs stellt das vorliegende am reinsten den Typ eines Reisebuches dar. Denn der Autor hat sich bei seiner Wanderung durch den afrikanischen Frühling hauptsächlich auf seine Augen und Ohren verlassen und ist dabei zu der Feststellung gelangt, daß Afrika noch viel romantischer und geheimnisvoller ist, als man es sich vorstellt, und in seinem Glanz wie seinem Elend alle Erwartungen übertrifft. Die Reise geht durch Tunesien, Algerien, Marokko, quer durch die Sahara, Sudan und Senegal. Aus dem Anblick der Städte, der Landschaften und besonders der Menschen ergeben sich ungezwungen und wie von selbst die Probleme. Der Leser wird zum Mitschauen und Mithören eingeladen und findet sich nach dem oft tragischen, oft heiteren Gang durch fremde Welt mühelos belehrt. Das morgenländische Tunis, das kühl moderne Algier, das mittelalterliche Fes, das märchenhafte Marrakesch, das glühende Gao, das, ach, so entschleierte Timbuktu, das schwerbewaffnete Dakar, in all diesen Städten geht der Leser umher, wie einst Harun al Raschid verkleidet seine Hauptstadt studierte. Es gibt in diesen Städten und Ländern viel zu sehen, die strenge und doch bunte Welt des Islam, die Basare, das Handwerk mit seinen Zünften, die

Märkte, auf denen sich die Nomaden versorgen, die Moscheen, die Büros der französischen Verwaltung, die Zelte der Beduinen, die Lager der geheimnisvollen Tuaregs, die mit verhülltem Gesicht auf ihren weißen Maharis die Wüste durchjagen, die blauen Männer aus dem Rio de Oro, die den Karawanen gefährlich sind, die dattelpflückenden Sklaven in den Oasen, die Kamelreiterschwadronen, mit denen Sieburg besondere Freundschaft schloß, die lachenden Ruderer des Niger, den sie den singenden Strom nennen, die speertragenden Fullahs, die zaubernden Habebs, die in steilen Gebirgswänden nisten, dann, in Marokko, die reichen Gildenvorsteher, die armseligen Wanderhirten, die stolzen Berber, die in den Ritterburgen des Atlas wohnen. In diese Welt, die noch im Mittelalter lebt, dringt erbarmungslos die Gegenwart mit ihrer sozialen und politischen Unruhe hinein und stellt den französischen Eroberern Aufgaben, die diese nur so weit lösen können, als Frankreich selbst an das Recht der Eroberung glaubt. Afrika — das ist die Kehrseite dieser Frühlingswanderung — strotzt von Schwierigkeiten, erzittert unter tausend Spannungen, die manchmal nur eine afrikanische Form europäischer Krisen sind. Auch von hier aus gesehen ist Sieburgs Bericht eine Rechenschaft und von brennender Aktualität.

SOCIETÄTS-VERLAG

FRANKFURT A. M.

Vom gleichen Verfasser erschien im Societäts-Verlag:

NEUES PORTUGAL

BILDNIS EINES ALTEN LANDES

288 Seiten, 24 Bilder / Preis Ganzleinen RM 5.80

Prezestimmen

„Es wäre billig, zu sagen, daß dieses Buch das schönste sei unter allen, die Sieburg bisher gelangen. Wir sagen es dennoch. In keinem war so viel Liebe; sie glänzt, wie große Sonne, über seinen Seiten, hold und ergreifend, wärmend und milde.“
Hessisch-Westfälische Zeitung, Eisen

„Und gerade in seinem Verzicht auf die vermeintlich sachliche Nüchternheit gibt dieses Buch mehr als manches andere von dem wirklichen Wesen des Landes, von dem Wesen, das man kennen muß, um seine gegenwärtige Situation zu verstehen.“
Fränkischer Kurier, Nürnberg

„Der Weitblick eines erfahrenen Politikers und die bestechende Sprachkunst eines bedeutenden Schriftstellers geben dem neuen Buch Friedrich Sieburgs „Neues Portugal“ seinen hohen Wert.“
Kasseler Neuzeit-Nachrichten

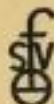
„So hat das Buch einen doppelten Wert; einmal als Bild portugiesischen Wesens und Schicksals, das aus tausend sprechenden Zügen zusammengefügt wird, und dann durch das Bild Salazars und seiner Wirkungen, dieses geheimnisvollen Reformators, der die Gefahr der Allmacht des Staates deutlich fühlt und ihr die Selbstbehauptung des Menschen entgegensetzen will.“
Die Literatur


„Sieburgs Buch ist die erste deutsche Darstellung dieses Mannes und seines Kampfes. Es gibt zugleich ein glänzendes Bild Portugals überhaupt, seiner Landschaft und seiner Kunst, seiner Geschichte und seiner Seele. Wie in seinen bekannten Frankreich-Büchern beweist Sieburg auch hier wieder seine große Gabe, Vergangenes gegenwärtig zu machen und sich in fremde Volksart einzufühlen. Die Brillanz eines stets geistreichen, mitunter dichterischen Vortrags nimmt den Leser gefangen.“
Die Koralle

Das neue Reisebuch von Friedrich Sieburg

420 Seiten, 48 Bilder / Ganzleinen RM 7.50

Ⓢ

SOCIETÄTS-VERLAG  FRANKFURT AM MAIN

1081  Mitteilungsblatt f. d. Deutschen Buchhandel, 76. Jahrgang, Nr. 95 - Donnerstag, den 5. Dezember 1926

7539